Sitzung des Ausschusses zur Bekämpfung des Alkoholismus

am Montag, den 18. Februar, im Ratssitzungssaale.

Die Sitzung, der als Vertreter der Landeshauptstelle des Deutschen Guttemplerordens, Herr Geschäftsführer Adolf Dierig aus Dresden, beiwohnte, leitete der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Verwaltungsdirektor Günther. Er gab zunächst bekannt, daß der Ausschuß durch einen Vertreter der Ortsgruppe Riesa abstinenter Katholiken zu erweitern sei. Die Versammlung nahm hiervon zustimmend Kenntnis. Vorsitzender der genannten Ortsgruppe ist bis auf weiteres Herr Pfarrer Dr. Reutschka.

Sodann berichtete der Herr Vorsitzende über die

bisherige Tätigkeit auf dem Gebiete der Alkoholbekämpfung und der Trinkerfürsorge.

Aus dem Berichte ging hervor, daß auf fraglichem Gebiete umfangreiche Arbeit geleistet worden ist. Hierüber wurde im wesentlichen folgendes berichtet:

Es liegt in der Natur dieser Arbeit, daß sie nicht so sehr in der Fassung von Ausschußbeschlüssen liegt, sondern vielmehr von einer Zentralstelle aus erledigt wird, hinter der aber gewisse Organisationen stehen müssen.

Diese Tätigkeit besteht in der Hauptsache

1. in Anregungen, die an diese oder jene zuständige Stelle gegeben werden,
2. in Aufklärung durch Wort, Schrift und Bild und
3. in der eigentlichen Fürsorge für Alkoholkranke.

Anregungen an andere Stellen sind folgende gegeben worden:

Am 30. März 1928 wurde ein Gesuch an den städtischen Bücherei-Ausschuß gerichtet, alkoholgegnerische Bücher, insbesondere auch aus der schönen Literatur in die Volksbüchereien der Stadt Riesa einzustellen.

Am 4. April 1928 wurde dem Rat der Stadt Riesa die Anregung unterbreitet,

a) jede Alkoholreklame in städtischen Gebäuden oder Einrichtungen zu unterlassen,

b) in Zukunft keine neuen Alkoholschankstätten oder Verkaufsstellen zu genehmigen,

c) dafür zu sorgen, daß der Alkoholausschank auf dem städtischen Sportplatz eingestellt wird,

d) die Genehmigung zu versagen, wenn vom hiesigen Kleingarten-Verein um eine Schankkonzession in einer hiesigen Gartenkolonie nachgesucht werden sollte.

Der Rat hat den Wunsch zu a) wegen der Reklame dem Betriebsausschuß wegen der städtischen Autobusse und dem Polizeiamt wegen des Plakatwesens zur Beachtung überwiesen, zu b) hat der Rat mitgeteilt, daß bezüglich der Erteilung von Konzessionen schon bisher Zurückhaltung geübt worden ist und daß dies auch weiterhin geschehen solle, daß jedoch bei Vorliegen eines Bedürfnisses die Konzession nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht versagt werden kann, da dem Gesuchsteller das Recht des Rekurses zusteht, zu c) soll der Ausschank von Alkohol auf den Sportplätzen nicht zugelassen werden und wegen Ausschank alkoholischer Getränke auf der Eisbahn ist die Sache dem Grundstücks-Unterausschuß vorgelegt worden. Zu d) sollen auch künftig wie bisher Konzessionen für Gartenkolonien nicht erteilt werden.

Am 31. Januar 1929 wurde dem Rat ein Zeitungsausschnitt überreicht, wonach der Rat der Stadt Chemnitz den städtischen Kraftfahrzeugführern verboten hat, während des Dienstes alkoholische Getränke zu genießen. Unter gleichzeitiger Ueberreichung einiger Flugblätter über Alkohol und Verkehr wurde der Rat gebeten, eine gleiche Anordnung auch für die städtischen Kraftfahrer der Stadt Riesa zu erlassen.

Der Rat hat hierzu beschlossen, den Dienstvertrag zu überprüfen und im Sinne des Chemnitzer Beschlusses zu verfahren.

Im vergangenen Jahre ist das Hauptgewicht auf eine umfassende Aufklärungstätigkeit gelegt worden.

Der städtischen Lichtbildstelle wurde eine Unterrichtssammlung über die Alkoholfrage, bestehend aus 46 Lichtbildern, auf Kosten des Wohlfahrts- und Jugendamtes zur Verfügung gestellt. Das gleiche gilt von 10 Lichtbildern zur Tabakfrage. Am 6. April 1928 fand ein öffentlicher Vortrag über den Alkoholismus im Jugendheim Hohe Straße statt, in dem Lichtbilder vorgeführt und durch erläuternde Worte des Herrn Dr. Bode begleitet wurden. In großem Umfange sind aufklärende Schriften und alkoholgegnerische Plakate zum Aushang in Arbeiterstuben und sonstigen Betriebsräumen verteilt worden.

Besonderer Wert ist darauf gelegt worden, daß auch in der Presse von Zeit zu Zeit ein alkoholgegnerischer Artikel erscheint und dadurch die breite Masse anregt, sich auch einmal mit diesen Gedankengängen zu befassen.

Auch mit der eigentlichen Trinkerfürsorge oder besser gesagt der Fürsorge für Alkoholkranke ist im vergangenen Jahre in Riesa ein Anfang gemacht worden. Es ist das in der Weise erfolgt, daß zunächst einmal eine Liste aller bekannten oder durch Umfrage bekannt werdenden Alkoholkranken und -Gefährdeten aufgestellt wurde. In diese Liste sind nach und nach 52 Personen eingetragen worden. Durch Wegzug und Tod hat sich die Zahl auf 44 zur Zeit ermäßigt. Als diejenige Organisation, die sich in Riesa in erster Linie der eigentlichen Fürsorgearbeit bisher gewidmet hat, ist das Blaue Kreuz zu nennen.

In dem Berichte wurde des weiteren betont, daß auf dem Gebiete der Fürsorge für Alkoholkranke noch tätige Helfer, die bereit sind, die Fühlung mit den einzelnen Kranken aufzunehmen, gebraucht werden. Es wäre sicher zu begrüßen, wenn auch die Guttemplerloge, als religiös und politisch neutrale Organisation, in Riesa noch Fuß fassen könnte, um gerade auf diesem Gebiete mitzuhelfen. Lebhaft zu begrüßen sei es auch, daß die Ortsgruppe abstinenter Katholiken in Riesa neu erstanden ist und eine erfreulich große Zahl von Mitgliedern zählt. Man werde sich also künftig bei katholischen Alkoholkranken auch vertrauensvoll an diese Organisation wenden können.

Zum Schluß wurde noch erwähnt, daß im vergangenen Jahre ein Verzeichnis derjenigen Riesaer Geschäfte aufgestellt worden sei, die die Genehmigung zum Kleinhandel mit Branntwein haben. An die Geschäftsinhaber seien entsprechende Warnungsbriefe geschickt worden, mit der Aufforderung, die gesetzlichen Bestimmungen genau einzuhalten, da andernfalls, wenn Zuwiderhandlungen bekannt würden, Anzeige erstattet würde.

Im Anschluß an den Rückblick auf das vergangene Jahr gab der Bericht noch einen Ausblick auf die nächste Zeit, wobei besonders die in der nächsten Woche vom 28. 2. — 8. 3. stattfindende Reichsunfallverhütungswoche erwähnt wurde. Es wurde darauf hingewiesen, daß zwischen Unfall und Alkohol mannigfache Zusammenhänge bestehen, weshalb es dringend notwendig sei, daß in dieser Woche nicht nur einmal, sondern möglichst oft auf diese Zusammenhänge hingewiesen werde.

Mit der Bitte um rege Mitarbeit bei den dem Ausschuß gestellten Aufgaben schloß der Bericht.

Nach kurzer Aussprache berichteten die den Ausschuß angehörenden Vertreter des „Blauen Kreuzes" und des Arbeiter-Abstinenten-Bundes über ihre Tätigkeit auf dem Gebiete der Alkoholbekämpfung und der Trinkerfürsorge, sowie über die aus ihrer Betätigung geschöpften Erfahrungen. Zwar sei das zu bearbeitende Gebiet schwer zu bestellen, immerhin seien hier und da Erfolge erzielt worden.

Es folgte eine Aussprache über die weitere Tätigkeit des Ausschusses. Es wurde u. a. angeregt, zu versuchen, vielleicht einmal eine Ausstellung nach hier zu bekommen und damit eine Tagung zu verbinden, um dadurch die Oeffentlichkeit für das zur Frage stehende Gebiet zu interessieren. Auch die Durchführung von Kursen für Lehrer und Erzieher wurde in Erwägung gezogen. In der Aussprache über die weitere Tätigkeit des Ausschusses beteiligte sich auch der Vertreter des Guttemplerordens, der zunächst dem hiesigen Ausschuß Anerkennung für dessen große Regsamkeit zollte. Er empfahl des weiteren, auch in Riesa einen Platz zu bereiten zur Gründung einer Ortsgruppe des politisch und religiös neutralen Deutschen Guttemplerordens, wobei die Landeshauptstelle sehr gern behilflich sein würde. Der Ausschuß beschloß, auch in diesem Jahre Flugblätter gelegentlich der Lehrlingslossprechen, sowie der Schulentlassungen und der Konfirmationen zu verteilen. Von den verschiedenen Anregungen ist besonders erwähnenswert, daß darauf hingewirkt werden solle, Gesuche um Verlängerung der Polizeistunde im allgemeinen abzulehnen. Diese Anregung soll dem Polizeiamte zur Prüfung unterbreitet werden. Vor allem solle auch größeres Augenmerk auf den Ausschank von alkoholfreien Getränken verwendet werden.

Vor Erledigung des letzten Punktes der Tagesordnung, Abordnung zweier Ausschußmitglieder in den städtischen Ausschuß für Gesundheitspflege, saßen die Versammlungsteilnehmer plötzlich im Dunkeln. Die elektrische Lichtleitung versagte infolge Durchbrennens einer Sicherung, so daß der Rest der Tagesordnung im Nebenraum erledigt werden mußte. Zur Wahl in den erwähnten Ausschuß, die durch die Stadtverordneten zu erfolgen hat, wurden die Herren Fichtner, Brühl, Mosebach und Fieber vorgeschlagen. — Damit hatte die Sitzung ihr Ende erreicht.

Mitteilungen aus der Ratssitzung.

Der Rat der Stadt Riesa hat in seiner Sitzung vom 15. 2. 1929 u. a. die folgenden Beschlüsse gefaßt:

1. Der Turnbetrieb in der städtischen Turnhalle an der Pausitzer Straße soll eingestellt und die Halle zur Ersparung von Brennmaterial nicht mehr geheizt werden. Der Schulbezirk soll ersucht werden, den Turnbetrieb in seinen Turnhallen gleichfalls einzustellen und die Hallen nicht mehr zu heizen. Ferner soll strenge Anweisung dahin ergehen, daß mit dem Kohlenverbrauch in den städtischen Gebäuden und Betrieben sparsam umzugehen ist.

2. An der Schiller- und Kasernenstraße soll in diesem Jahre ein Wohnungshaublock, enth. 52 Wohnungen, erstellt werden, ähnlich demjenigen an der Schiller- und Lindenstraße.

3. Von der Sächs. Möbelindustrie soll ein Teil des Flurstücks 925 erworben werden. Ein Teil dieses Areals soll zusammen mit Areal vom städtischen Flurstück 294a an die Volkshaus G. m. b. H. in Erbpacht weiter gegeben werden unter der Bedingung, daß diese in das Volkshaus die Räumlichkeiten für die Sportplatzbenutzer mit einbaut, die der Rat bereits im Vorjahre in einem besonderen Gebäude zu errichten geplant hatte.

4. Von einer Empfehlung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums auf Herabsetzung der Tilgungssätze auf 1 v. H. für bisher ausgeliehene Baugeldhypotheken soll, ausgenommen in besonders begründeten Ausnahmefällen, abgesehen werden.

5. Von Erwerbslosen soll ein Lesegeld für Entnahme von Büchern aus der Stadtbücherei nicht mehr erhoben werden. Für das Darlehen eines Buches über 4 Wochen hinaus soll eine Versäumnis- und Mahngebühr erhoben werden und zwar 20 Pfg. für die 5. Woche, für jede weitere angefangene Woche das Doppelte.

6. Von einem Schreiben des Postamts Riesa, die Benutzung von Kraftwagen zu den Postzustellungen in den Stadtteilen Altweida und Merzdorf und Einrichtung von Poststellen daselbst betr., nimmt der Rat Kenntnis und schlägt dem Postamte 2 Einwohner in diesen Stadtteilen als Poststelleninhaber vor.

7. Zur Vornahme unbedingt nötiger Reparaturen im städtischen Grundstück Bismarckstraße 61 werden 15 800 RM. bewilligt. Dieser Betrag soll in den nächstjährigen Haushaltplan eingestellt, jedoch vor Verabschiedung desselben bewilligt werden.

8. Für das Stadtbauamt soll eine Buchhalterstelle begründet werden.

9. Für Anschluß der städtischen Wohnhäuser an der Friedrich-List-Straße an das Stromnetz des Elektrizitätswerks Riesa sollen in den nächstjährigen Haushaltplan 3000 RM. eingestellt, die Arbeiten aber sofort ausgeführt und vor Verabschiedung des Haushaltplans bewilligt werden.

10. In einigen Gebäuden der Siedlung „Neue Hoffnung" sollen nichtstehende Dachfenster mit inneren Schiebefenstern eingebaut werden.

11. Aus dem Ausgleichsstock soll zu Wohnungsbauten ein Darlehn von 100 000 Mark aufgenommen werden.

12. Zur Gewährung von Studienbeihilfen werden 10 700 Mark benötigt. Der Betrag ist in den nächstjährigen Haushaltplan einzustellen, soll aber vor Verabschiedung desselben bewilligt werden.

13. Der Verkehrswacht e. V. für die Stadt Riesa soll mit einem Jahresbeitrag von 50 Mark beigetreten werden.

Zu den Punkten 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 12 und 13 ist noch die Entschließung des Stadtverordneten-Kollegiums erforderlich.

Versorgung Auslandsdeutscher mit guten Büchern.

Wie wichtig die Versorgung Auslandsdeutscher mit guten Büchern ist und wie segensreich diese Arbeit bis jetzt war, das zeigen einige Dankesbriefe, die uns in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden.

Von der Freude an solcher Sendung zeugt der Brief einer kleinen Böhmerwald-Gemeinde:

„Welche Ueberraschung, Freude und Jubel es gab, als ich in der Schule das Paket öffnete, ist nicht zu schildern. Jeder stürzte sich auf ein Buch und jeder weitere Unterricht war vergebens; das Lesen begann, und als manche die Namen der Spender lasen, da galt es einstimmig: Bitte, schreiben wir den Spendern eine Dankeskarte . . . . . ."

Die Notwendigkeit einer solchen Sammlung bekundet der Brief einer kleinen Sprachinselgemeinde Westböhmens:

„. . . . Unser Ort ist eine arme Gemeinde, hart an der Sprachgrenze gelegen, wird von Arbeitern und Häuslern bewohnt. Die Gemeinde besitzt gar keinen Gemeindebesitz, ist verschuldet und konnte daher für die Gemeindebücherei so gut wie gar nichts tun. Die Gemeindebücherei bestand bisher nur aus 10 Bänden. Erst durch die namhafte Buchspende wurde der Grundstock zu einer Bücherei gelegt, und nun ist es der Gemeinde-Bücherei auch möglich, dem Lesebedürfnis der Bewohner nachzukommen . . . . ."

Den Wert einer solchen Sendung aber zeigen die Briefe eines Bücherei-Leiters im Kuhländchen und einer Südböhmischen Gemeinde:

„. . . . Das stärkste Band, das uns Sprachgrenzdeutsche mit dem lebensvollen deutschen Volkskörper verbindet, ist der deutsche Geist, der sich in den Werken unserer Dichter und Denker offenbart. Eine solche Bücherspende ist wie eine frische Blutwelle, die vom deutschen Herzen bis in die entfernteste Abernverästelung flutet und neues, geistiges Leben mitbringt. Das Volksbewußtsein vertieft sich, der Widerstandswille wächst, selbst Laue, Widerstrebende und Kaltherzige werden von guten Büchern mitgerissen und in eine höhere Welt gehoben. Die Tschechen haben seit langem den Wert guter Büchereien für die Sprachgrenze erkannt und statten sie reichlich aus. Wie erfreulich ist es daher, wenn solche Buchspenden aus der wohlgefüllten deutschen Schatzkammer an die schwerringende Sprachgrenze gelangen . . . . . ."

„. . . . Solch liebevolle Gaben, froh und frei gegeben, müssen ermunternd und erhebend wirken, und mutiger nimmt man den Kampf um die heiligsten Güter des Volkes, die deutsche Muttererde, wieder auf. Nochmals tausend Dank jenen, die in uneigennütziger Weise ihrer hartkämpfenden Sprachgrenzbrüder gedenken."

Zugleich weisen wir nochmals auf die Buchsammelwoche der B.D.M.-Gruppe der Oberrealschule hin. Buchspenden können bis zum 23. Februar 1929 an die Oberrealschule gesandt werden. Allen denen aber, die schon jetzt Bücher gespendet haben, sei herzlich gedankt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 19. Februar 1929.

—* **Wettervorhersage für den 20. Februar.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Bevorstehende Nacht, besonders für Ostsachsen, verschärfter Frost, etwa 10 bis 15 Grad minus. Tagsüber bei zeitweiliger Sonneneinstrahlung Frost nur mäßig bis schwach. Teils heiter, wolkig und dunstig. Schwache Luftbewegung aus östlichen Richtungen.

—* **Daten für den 20. Februar 1929.** Sonnenaufgang 7,05 Uhr. Sonnenuntergang 17,23 Uhr. Mondaufgang 12,48 Uhr. Monduntergang 5,33 Uhr.

1751: der Dichter Johann Heinrich Voß in Sommersdorf geb. (gest. 1826).
1810: der Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer und Peter Mayr erschossen (beide geb. 1767).
1920: der Polarforscher Robert Peary in Washington gest. (geb. 1856).
1926: der Chirurg James Israel in Berlin gestorben (geb. 1848).

*

—* **Die Wetterlage im In- und Ausland.** In Ostdeutschland hat sich das Wetter aufgeheitert und der Frost verschärft. Königsberg hatte heute früh 20 Grad Kälte, in Berlin sank die Kälte nachts auf —11½ Grad; auch im Nordwesten blieb es kalt, dagegen ist im Südwesten eine merkliche Milderung zu verzeichnen. Dort hat gestern nachmittag die Bewölkung zugenommen, es sind einzelne leichte Schneefälle vorgekommen und die Morgentemperaturen liegen nur zwischen 6 und 8 Grad unter Null. Die Wetterlage zeigt eine Ausdehnung des nordöstlichen Hochdruckgebiets zum Südwesten hin, wodurch die Aufheiterung Fortschritte machen wird. Wir müssen somit in ganz Ost- und Norddeutschland mit weiterer Verschärfung der Kälte rechnen. Im Südwesten wird es anfangs noch zu einzelnen leichten Schneefällen kommen, dann aber werden auch dort die Temperaturen wieder sinken. In Frankreich hat sich die Kälte wieder verschärft. England weist gegen gestern nur geringe Temperaturunterschiede auf. Im allgemeinen ist es dort etwas milder geworden. Nord- und Osteuropa zeigen immer noch das gleiche Bild: Scharfe Kälte.

—* **Kirchliches.** Die Bibelstunde in Riesa-Altstadt findet diese Woche nicht Mittwoch, sondern Donnerstag ½8 Uhr statt. (Vergl. die Kirchennachrichten in vorliegender Tageblatt-Ausgabe.)

—* **Heimatschutzvorträge.** Diesen Donnerstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, findet in Höpfners Hotel in Riesa der Filmvortrag „Filmstreifzüge durch die Vogelwelt" statt, den Oberlehrer Paul Bernhardt-Dresden, der bekannte Ornithologe, unter Vorführung vieler prächtiger lebender Bilder aus dem Leben unserer heimischen Vogelwelt hält. Näheres siehe heutiges Inserat.

—g. **Falsche Pressemeldungen.** Durch den ganzen deutschen Blätterwald läuft gegenwärtig eine vom WTB. verbreitete Notiz unter Riesa, die auch wir veröffentlicht haben, nach der ein Mädchen auf der Mitfahrt auf einem Motorrad nach Meißen beide Beine erfroren haben soll. Nach dem Krankenhaus überführt, seien dort die Gliedmaßen amputiert worden und das Mädchen nach der schweren Operation auch verstorben. Diese ganze Geschichte ist in allen Einzelheiten erfunden. In der betreffenden Meldung war nicht gesagt, daß es sich um ein Riesaer Mädchen handele, weshalb wir die Notiz ohne Bedenken aufgenommen haben, umsomehr, als unter den geschilderten Verhältnissen das Erfrieren der Beine bei der herrschenden starken Kälte durchaus im Rahmen des Möglichen stand. — Durch zahllose Zeitungen läuft eine Unglücksnachricht, nach der im Bahnhofsbereich Arnsdorf beim Auftauen gefrorener Weichen von einer Lokomotive ein Hilfsrottenführer Drescher tödlich, sein Arbeitskollege Burz schwer verunglückt sind. Im Bereiche des Bahnhofes Arnsdorf, Bezirk Dresden, überhaupt in ganz Sachsen hat sich ein derartiger Vorfall nicht zugetragen.

—* **Besprechung über die Lage auf dem Kohlenmarkte.** Am Montag fand im Wirtschaftsministerium eine Sitzung statt, an der Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, der Kohlensyndikate, Vertreter des Kohlenhandels, des Landeskulturrats, des Verbands Sächsischer Industrieller, der Gewerkschaften, des Wirtschafts-, Volksbildungs- und Finanzministeriums teilnahmen. Die Sitzung diente der Besprechung der gegenwärtigen Lage auf dem Kohlenmarkte und des Standes der Kohlenversorgung in Sachsen. Es wurde festgestellt, daß sich die durch die große Kälte vor einer Woche hervorgerufene gespannte Lage in der Kohlenbelieferung von Tag zu Tag bessere. Die Leistung des Mitteldeutschen Kohlensyndikates sei mit 80 Prozent der normalen Lieferfähigkeit nahezu wieder auf dem normalen Stande angelangt. Die Leistung des Ostelbischen Kohlensyndikates betrage gegenwärtig etwa zwei Drittel des Normalstandes. Die Betriebe, die infolge der großen Kälte zeitweise stillagen, seien seit vergangenen Dienstag wieder voll in Betrieb. Von einem Vertreter des Zwickauer Kohlensyndikats wurde mitgeteilt, daß das Syndikat über große Bestände verfügt hätte, daß jedoch wegen der großen Kälte zum Abtransport keine Arbeiter zu bekommen gewesen seien. Auf den Vorwurf aus Kohlenhändlerkreisen, daß die Wagengestellung der Reichsbahn nicht gut funktioniert habe, erklärte ein Vertreter der Reichsbahn, die Wagengestellung habe jederzeit in vollem Umfange der Nachfrage entsprochen. Im übrigen war man allgemein der Ansicht, daß die normale Produktions- und Lieferfähigkeit in Kürze wieder erreicht werde. Ministerialdirektor Dr. Klien teilte mit, daß von Seiten der Regierung Sparmaßnahmen getroffen würden. Im allgemeinen konnte festgestellt werden, daß, falls kein Kälterückschlag eintritt, keine Verzögerung in der Kohlenbelieferung zu befürchten sei.

—* **Die Finanznot der Gemeinden.** Am Freitag hielt die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Amtshauptleute und Gemeindeleiter Sachsens in Dresden eine Sitzung ab, auf der in erster Linie die Finanzlage der Gemeinden, die nach übereinstimmender Meinung eine krisenhafte Zuspitzung erfahren habe, besprochen wurde. Diese Zu-